

Wäckerlechor feiert klangreich sein 50-jähriges Bestehen

Gründer und Chorleiter Wolfgang Flödl wird vom Chorverband mit der Goldenen Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Von Klemens Funk

Ziemetshausen Wie sehr die Freunde des Wäckerlechors dem Konzertabend gespannt entgegenfieberten, war daran abzulesen, wie rasch die gut 170 Plätze im Konferenzraum der Holzbaufirma Aumann belegt waren. Maria Konradt, die Vorsitzende des Chores, konnte mit Stolz betonen, dass sich der gemischte Chor, ursprünglich von Wolfgang Flödl als Jugendchor gegründet, mittlerweile in 50 bewegten und erfolgreichen Jahren als Chorgemeinschaft mit gut 20 Mitgliedern etablieren konnte. Die Gruppe beherrscht ein reiches und vielfältiges Repertoire. Neben dem Chorleiter wirken auch noch drei Sangesbegeisterte aus dem Gründungsjahr mit. Anja Böck, die sachkundig und humorvoll durch den Abend führte, erinnerte an den Namensgeber des Chores: Joseph Fischer wurde hier 1832 in ärmlichen Verhältnissen geboren. Er veröffentlichte später



Der Wäckerlechor mit Chorleiter Wolfgang Flödl und Pianistin Margrit Egge beim Jubiläumskonzert in Ziemetshausen.

Foto: Klemens Funk

als angehender Lehrer unter dem Künstlernamen Hyazinth Wäckerle Mundartliteratur und Kompositionen.

Drei seiner Lieder, darunter die heimliche schwäbische Hymne „Hei grüß di Gott Ländle“, muss-

ten unbedingt erklingen. Unter den meist a cappella vorgetragenen Chorsätzen sind sowohl sakrale Kompositionen wie das „Jubilate Deo“, Evergreens wie „Ausgerechnet Bananen“, ursprünglich arrangiert von den Comedian Harmo-

nists, als auch Kompositionen von Orff und Brahms. Gerade die Vielfalt der Titel steigerte die Begeisterung des Publikums. Ins Programm eingebunden waren auch Erinnerungen an die vielen Konzertreisen ins benachbarte Aus-

land. So erklangen drei Lieder, die ursprünglich für die Wiltener Sängerknaben aus Innsbruck komponiert waren und durch diese Chorfreundschaft übernommen wurden.

Ebenso wie das Repertoire kündete auch die Stimmkultur der einzelnen Register von intensiver Schulung: Klarer Klang, dynamisches Können, deutliche Artikulation, abgestimmtes Miteinander, sichere Rhythmik und malerische Dialoge zwischen Männer- und Frauenstimmen überzeugten von der Qualität des Chores. Mit seinen gesanglichen Qualitäten ist es dem Chor, seinem Leiter sowie der Pianistin Margrit Egge gelungen, einen bunten Strauß an Gefühlen zum Klingen zu bringen. Für sein Lebenswerk als Chorleiter wurde Wolfgang Flödl von Christian Toth, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben, mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet, die bisher nur fünf Chorleitern verliehen wurde.